

40 Jahre Brücke – Wortbeitrag von Heinke Eulenschmidt

Die Welt ist verrückt.

Alle 10 Sekunden, auch jetzt, stirbt ein Kind an Hunger.

2017 gab es 31 Kriege weltweit.

Die Klimakatastrophe bedroht unser aller Leben.

Kein Wunder, dass so viele sich auf die Flucht machen.

Die Welt ist verrückt.

Dabei wissen wir es besser. Wir wissen, wie es anders ginge.

Wir wissen, wie es gerechter und friedlicher unter allen Menschen auf dieser Erde zugehen könnte und wir wissen, wie wir diese Schöpfung bewahren können.

Aber es gelingt uns nicht.

Die Welt ist verrückt.

Die Brücke ist keine Insel der Seligen. Die Brücke ist keine heile Welt.

Die Menschen, die zu uns kommen, leiden auch an gesellschaftlichen Problemen. Selbst in unserer reichen Stadt gibt es Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Mangel an Arbeitsplätzen für Menschen, die nicht topfit sind.

Diakonie lebt von Gegenentwürfen. Wir brauchen Visionen und Träume von einer anderen Welt. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass diese Welt verbessert werden kann. Wir können das uns Mögliche dafür tun.

Die unerschöpfliche Schöpfung zeigt uns jeden Tag, es ist genug für Alle da. Wenn wir aufhören, sie zu zerstören und wenn wir ihre Schätze gerechter verteilen. Es ginge uns allen seelisch besser, wenn es so wäre. Es wäre Shalom.

Aber die Welt ist verrückt wider besseren Wissens.

Wen wundert es dann noch, dass auch ein einzelner Mensch mal zeitweise verrückt wird?

Manchmal wundert es mich, dass wir nicht alle viel öfter durchdrehen.